|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| GOUV_MINEDNAT_leiw | Ministère de l‘éducation nationale, de l’Enfance et de la Jeunesse  Service de Coordination de la Recherche et de l’Innovation pédagogiques et technologiques | Ministère de l‘éducation nationale, de l’Enfance et de la Jeunesse  Service National de la Jeunesse |

Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“: Einschreibung

## 1. Konzeptionelle Grundlagen

#### Die Einschreibung bezieht sich auf das nationale Konzept „Peer-Mediation im Schulalltag“ und seine Rahmenbedingungen in der zuletzt vorliegenden Fassung. (siehe: [www.peermediation.lu](http://www.peermediation.lu))

Peer-Mediation kann nur ein Teilprojekt zum Themenbereich „Gewaltprävention in der Schule“ sein. Die Verknüpfung mit anderen schulinternen Projekten zur Gewaltprävention, dem Schulprogramm und dem Schulentwicklungsprozess der Schule ist unerlässlich. Die Etablierung einer konstruktiven Konflikt- und Schulkultur auf allen Ebenen ist das verbindende Ziel.

#### Um das Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ zu initiieren, es in die bestehende Schulkultur einzugliedern und sicherzustellen, dass es sich weiterentwickeln kann, sollten frühzeitig möglichst viele unterschiedliche Akteure in der Schule in die Konzeptionierung und Etablierung des Projektes „Peer-Mediation im Schulalltag“ einbezogen werden.

#### Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen aus SePAS und Service éducatif, Schüler/innen sowie Eltern und technisches und administratives Personal gilt es, über unterschiedlichste Wege zu sensibilisieren, d.h. sie nicht nur (aber auch) über das Projekt zu informieren, sondern sie ebenso im Sinne einer aktiven Teilnahme zu mobilisieren.

Kinder und Jugendliche werden durch die Ausbildung zum/zur Peer-Mediator/in in ihren sozialen Kompetenzen gefördert. Dies ist ein Gewinn für die Schulgemeinschaft und es stärkt das Profil der Schule.

Durch das Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ werden Schüler/innen insbesondere befähigt, Konflikte unter Gleichaltrigen durch Mediationsgespräche zu klären. Das kann langfristig nur gelingen, wenn Schulleitung, Lehrkräfte, pädagogische und weitere Mitarbeiter/innen, Mitschüler/innen und Eltern Vertrauen in die Fähigkeiten der jungen Mediator/innen haben, hinter dem Peer-Mediations-Projekt stehen, es unterstützen (z.B. dadurch, dass sie Konfliktparteien/ Streitende zum Mediationsgespräch schicken) und dafür Sorge tragen, dass im Laufe der Zeit eine konstruktive Konfliktkultur in der eigenen Schule gedeihen kann.

## 2. Schulinterne Rahmenbedingungen

**2.1. Projektverlauf**

Das Projekt ist auf eine dauerhafte Etablierung in den Schulalltag angelegt.

Die Implementierungsphase dauert in der Regel 2 Jahre.

Die Ausbildung von Projektmitarbeiter/innen (2 Tage) und darauf aufbauend von Coaches (3 Tage) ist Teil des ersten Projektjahres. Sie können in dieser Zeit, mit Unterstützung der externen Schulbegleitung, das Konzept an die schulspezifischen Gegebenheiten anpassen, die konkreten Rahmenbedingungen schaffen und das Erstkonzept für die jeweilige Schule erstellen.

Meist im zweiten Projektjahr werden die ersten Schüler/innen zu Peer-Mediator/innen ausgebildet und die Etablierung von Peer-Mediation in der Schule ist möglich.

Das schulspezifische Konzept wird, möglichst mit Beteiligung der Schüler/innen, fortgeschrieben.

Im dritten Jahr können dann die Schulen Peer-Mediation in ihrem Gebäude als fortlaufendes Angebot gefestigt haben.

**2.2. Projektstruktur**

**2.2.1. Begleitteam der Erwachsenen (Coaches/Projektmitarbeiter/innen)**

Das Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ muss von engagierten Erwachsenen der Schule (z.B. Lehrer/innen, SePAS-Mitarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen des Service éducatif, Eltern) mitgetragen werden, die die Peer-Mediator/innen begleiten und unterstützen.

Das Begleitteam soll mindestens 3 ausgebildete Coaches umfassen, um die vielfältigen Aufgaben gut aufteilen zu können. Die Coaches werden von Projektmitarbeiter/innen unterstützt.

Ein Coach wird als hauptverantwortlicher Coach benannt. Er stellt die interne Kommunikation sicher und ist die offizielle Kontaktperson für Direktion, SCRIPT, SNJ und andere.

Durch Weiterbildung können Coaches zum/zur „Trainer/in“ ausgebildet werden, um dann selbst schulintern auszubilden.

**2.2.2. Peer-Mediator/innen (ab dem 2. Projektjahr!)**

#### Zielgruppenbestimmung

Teilnehmen können prinzipiell alle interessierten Schüler/innen, die sich sowohl verbindlich als auch freiwillig in dem Peer-Mediationsprojekt ihrer Schule engagieren wollen.

Da sich das Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ Schritt für Schritt entwickelt, kann Peer-Mediation nicht gleich für den gesamten Schulbereich greifen. Aus dem schulspezifischen Konzept soll ersichtlich sein, welche Altersgruppe in erster Instanz anvisiert wird (z.B. Cycle inférieur). Daraus ergeben sich auch schulinterne Bedingungen zur Werbung der zukünftigen Mediator/innen und derer, die Peer-Mediation in Anspruch nehmen können.

*Gruppengröße*

In jeder Schule sollten zunächst mindestens 8 Peer-Mediator/innen ausgebildet werden. Durch den Abgang von Gruppenmitgliedern gilt es, in den Folgejahren eine arbeitsfähige, angemessene Gruppengröße durch Ausbildung neuer Peer-Mediator/innen zu sichern.

**2.2.3. Erfordernisse**

* Das Projekt muss über die Gesamtlaufzeit aktive Unterstützung der Schuldirektion erhalten, um die Akzeptanz der Peer-Mediation bei Lehrkräften und Schülerschaft zu stärken. Für den nachhaltigen Erfolg des Projektes ist es maßgebend, dass möglichst die gesamte Schulgemeinschaft das Projekt mitträgt.
* Das Projekt und die Ausbildung der Schüler/innen basieren auf den Prinzipien der non-formalen Bildung. Damit werden die formalen Bildungsprozesse des Unterrichts sinnvoll ergänzt. Diese gegenseitige Ergänzung wird anerkannt.
* Die Ausbildung von Projektmitarbeiter/innen (2Tage) und Coaches (weitere 3 Tage) wird in angemessener Zahl ermöglicht.
* Regelmäßige Treffen in der Projektgruppe (Coaches/Projektmitarbeiter/innen und Peer-Mediator/innen) sind möglich.
* Es soll spätestens im 2. Projektjahr ein Raum zur Verfügung stehen, in dem Mediationen ungestört abgehalten werden können.
* Die qualitätssichernden Instrumente sind verlässlich zu erstellen. Dies sind:

- das Konzept und seine regelmäßige Überprüfung und Anpassung

- die regelmäßigen, protokollierten Besprechungen der Projektgruppe und der Treffen mit der Schulbegleitung.

- der jährliche Ziel- und Maßnahmenplan zu Beginn des Schuljahres

- die Checkliste zur Schulbegleitung zum Ende des Schuljahres

* Die Beteiligung an Formen der Vernetzung auf nationaler Ebene, z.B. Austauschtreffen der Coaches, Trainer/innen und Projektmitarbeiter/innen, Teilnahme an den nationalen Zertifikatsüberreichungen, wird ermöglicht.

## 3. Schulbegleitung und weitere Unterstützungsangebote

Das Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ wird in vielfältiger Weise durch SCRIPT und SNJ unterstützt.

Während der Implementierungsphase von 2 Jahren wird das Projekt in der Schule von einem/einer Schulbegleiter/in schulspezifisch beraten und begleitet. Diese/r wird vom SCRIPT beauftragt. Mit ihrer Arbeit helfen sie, den Fortschritt und die Qualität des Projektes zu sichern. Sie stellen die Schnittstelle zum SCRIPT dar.

Nach Abschluss der Implementierungsphase kann bei Bedarf, auf Anfrage beim SCRIPT, eine Folgebegleitung in Form von Weiterbildung und Schulbegleitung in zeitlich begrenztem Ausmaß von den Schulen in Anspruch genommen werden.

Ergänzende Angebote, z.B. Sensibilisierungsmaßnamen, Vertiefungstage für Peer-Mediator/innen, werden je nach Bedarf und Möglichkeit von SCRIPT und SNJ angeboten und schulspezifisch oder auf nationaler Ebene mit den Schulen umgesetzt.

SCRIPT und SNJ sichern durch verschiedene Maßnahmen, z.B. Austauschtreffen, Newsletter, schulübergreifende Veranstaltungen, die Vernetzung der am Projekt beteiligten Schulen auf nationaler Ebene.

## Einschreibung zum Schuljahr ………………….

### 1. Schule:

### 2. Kontaktperson im Begleitteam (hauptverantwortlicher Coach)

Name - Vorname:

Funktion in der Schule:

Kontaktadresse:

Tel:

E-mail:

### 3. Weitere Begleitpersonen (Coaches/Projektmitarbeiter/innen)

### Name – Vorname Funktion

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

Die Unterzeichneten erklären sich mit den Rahmenbedingungen des Projektes einverstanden.

Schulleiter/in: Unterschrift:

Kontaktperson Begleitteam: Unterschrift:

Datum:

**Einschreibung bitte an folgende Adresse schicken:**

Ministère de l‘éducation nationale, de l’Enfance et de la Jeunesse

SCRIPT

c/o Fabienne Abens

eduPôle Walferdange • B.P. 98 • L-7201 Bereldange

Tél: 247-75243• Fax: 247-85137•

e-mail: [fabienne.abens@men.lu](mailto:fabienne.abens@men.lu)